



Neue Ausstellung im Alpinen Museum: Philipp Schönborn. Bergpredigt

# »NATUR UND RELIGION – FARBEN UND LICHT«

Das Alpine Museum des DAV zeigt unter dem Titel „Philipp Schönborn. Bergpredigt“ Fotografien des Künstlers von den Alpen – Auftakt einer für die nächsten Jahre geplanten „Sommerreihe“, in der sich Künstlerinnen und Künstler mit dem Alpinismus und den Bergen auseinandersetzen. Das Interview führte Sabine Wimmer, Mitarbeiterin im Alpinen Museum.

**P**hilipp Schönborns Fotografien sind keine Actionbilder von Bergsportlern, sein Zugang zu den Bergen ist spirituell. Religion, Natur und die Verbindung von beidem, das macht seinen Ansatz aus.

Viele seiner Fotografien entstehen auf Wanderungen durch die Alpen, häufig sind es gerade die kleinen Dinge am Wegrand, die ihn fesseln. Die oft auf Details konzentrierten Einzelfotografien einer Wanderung stellt Philipp Schönborn zu mehrteiligen Bildergeschichten zusammen, einem spannungsreichen Wechselspiel aus Formen und Farben. Was den freien Künstler zum Titel der Ausstellung „Bergpredigt“ bewegt hat, wie er arbeitet und was ihn an den Bergen und dem Wandern besonders reizt, erläutert er im Gespräch.

**Sie gehen gerne und oft in die Berge. Wie planen Sie Ihre Wanderungen und Fotoserien?**

Es gibt keine Planung, ich bin überhaupt kein Konzeptkünstler, sondern ich lasse mich inspirieren. Das Zentrale ist das Gehen, die Entscheidung zu gehen. Die Motive begegnen mir dann ganz unterschiedlich. Sehr oft tut sich auch gar nichts.

Philipp Schönborn wurde 1943 in Prag geboren, wuchs im Montafon auf und lebt seit 1968 in München. Seit den 1970er Jahren machte er sich einen Namen als Dokumentarfotograf von zeitgenössischer und moderner Kunst. Seit 1990 arbeitet er als freier Künstler, bekannt wurde er für seine Tableaus von Serienbildern und seine Installationen aus Fotografien in Leuchtkästen. In seiner Wahlheimat ist „Bergpredigt“ seine erste Museumsausstellung.

Es muss einen anspringen. Es gibt Stellen und Momente, wo ich stehen bleibe und sozusagen den Befehl bekomme, hier zu fotografieren.

**In den Bergen ist man näher bei Gott, heißt es. Spielt das bei Ihnen eine Rolle?**

Auf jeden Fall, es ist aber weniger die Nähe zu Gott als die Entfernung zu den Menschen. Gott kann ich, wenn ich will, überall spüren, auch in der Stadt. Aber es ist schon immer die Suche nach besonderen Plätzen, nach heiligen Orten. Generell sind die Berge ja anerkanntermaßen Orte des Heiligen.



Fotos: Archiv Philipp Schönborn

### **Strahlen die Berge für Sie ein besonderes Zusammenspiel von Natur und Religion aus?**

Ich würde es mit dieser ein bisschen „abgenudelten“ Formulierung Spiritualität beschreiben, auf das Geistige kommt es an. Ich bin katholisch, aber ich sehe das etwas globaler und wünsche mir auch eine etwas weitere Religion. Das geht in der Natur, weil die Natur einem klarmacht, dass alles eine Einheit ist.

### **Neben Ihren Naturaufnahmen gibt es viele Fotografien mit deutlich religiösen Motiven.**

#### **Gibt es einen direkten Zusammenhang?**

Das Religiöse ist einfach mein Thema, das finde ich in der Natur genauso wie in der Kunst. Das ist kein Widerspruch. Meine Themen sind Natur und Religion und meine Mittel sind Farbe und Licht.

### **Ihre künstlerische Ausdrucksform sind ausschließlich Serienbilder.**

Ja, ich bin Dokumentarist. Es geht mir um die Stimmung, um das Licht, das Wetter. Jeder Tag, jede Landschaft hat ein eigenes Licht und eine eigene Stimmung.

### **Der Titel der Ausstellung im Alpinen Museum ist, auf Ihren Wunsch hin, „Philipp Schönborn. Bergpredigt“. Warum?**

Ich könnte mich jetzt natürlich verteidigen und sagen: Bergpredigt, das ist nicht so gemeint, dass ich predige, sondern der Berg spricht zu mir. Das ist tatsächlich so und das ist ein wichtiger Aspekt. Aber natürlich bin ich gleichzeitig auch ein Verkünder, ein Prediger, ein Besserwisser und muss mich auch zügeln, damit ich da nicht übers Ziel hinausschieße mit meinen Verbesserungsvorschlägen für die Welt. Der Begriff „Predigt“ ist absolut gewollt und richtig.

### **Könnte der Ausstellungstitel nicht auch auf Gegenwind stoßen?**

Hoffentlich! Das ist ja das Wesen von Kunst, dass sie Irritation und auch Widerstand hervorruft. Wenn es keine Diskussion oder Aufreger gibt, wenn alle nur sagen „Schön, das gefällt mir“, ist das zu wenig. Aber ich bin eigentlich nicht sehr für Diskussionen. Ich bin dafür, dass die Menschen nicht zu viel miteinander reden, sondern lieber jeder

für sich in die Stille geht. Daher könnte man auch sagen, es ist eine wortlose Predigt, die ich da inszeniere, es ist ja eine Bilderpredigt.

### **Sie möchten zum Nachdenken anregen?**

Ja, durchaus. Natürlich: Wir sprechen gerne, wir sind gesellige Wesen, aber sagen wir mal, die entscheidenden Veränderungen kommen in der Regel nicht durch Diskussion, sondern durch persönliche Einsichten oder Erkenntnisse.

### **Sie selbst suchen in den Bergen die Stille. Oft ist es aber gar nicht still in den Bergen.**

Es ist ein bisschen anachronistisch, dass ich im Alpenverein ausstelle, weil ich ja kein Alpenvereinsmensch, weil ich überhaupt kein Vereinsmensch bin. Ich könnte da

sogar kritisch werden gegenüber dem Bergsporttrend, der ja doch in einem fast erschreckenden Maße zugenommen hat. Ich zum Beispiel gehe dorthin, wo am Ende keine Hütte ist. Ich möchte mich ja der Natur aussetzen. Ich gehe auch meistens allein und ohne Handy. Wenn man allein ist, dann spricht der Berg oder die Natur zu einem. Das ist ganz entscheidend. Und eben auch ein bisschen diese Angst: Was ist, wenn ...? Damit man ein Gottvertrauen entwickelt und sich nicht nur auf die Technik verlässt. ■

## Alpines Museum des DAV

### NEUE SONDERAUSSTELLUNG

#### ➤ Philipp Schönborn. Bergpredigt

Das Alpine Museum zeigt alpine Fotografien des Künstlers und Fotografen.

Bis 22. September

### FÜHRUNGEN

#### ➤ Künstlerführung durch die Sonderausstellung „Philipp Schönborn. Bergpredigt“.

Samstag, 20. Juli, 14 Uhr

Kosten: € 4,- zzgl. ermäßigter Museumseintritt. Keine Anmeldung erforderlich.

#### ➤ Abendöffnung und Dialogführung mit Philipp Schönborn

Der Künstler selbst führt im Gespräch mit Sabine Wimmer durch die Ausstellung.

Mittwoch, 4. September, 19 Uhr

Kosten: jeweils € 4,- zzgl. ermäßigter Museumseintritt. Keine Anmeldung erforderlich.

#### ➤ München als Bergsteigerstadt. Führung durch die Dauerausstellung

Mit Thomas Lindner, Historiker

Samstag, 24. August, 14 Uhr

Kosten: € 4,- zzgl. ermäßigter Museumseintritt. Keine Anmeldung erforderlich.

### VERANSTALTUNGEN

#### ➤ Lesung Marc Ritter

Zum Abschluss der Alpen-Krimi-Reihe der DAV-Bibliothek liest Marc Ritter aus seinem im letzten Jahr erschienenen Thriller „Kreuzzug“ und führt das Publikum auf die

Zugspitze, wo internationale Terroristen 5000 Geiseln festhalten.

Donnerstag, 18. Juli, 19.30 Uhr

Eintritt: € 8,- / € 5,- ermäßigt. Platzreservierung wird empfohlen.

### FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

#### ➤ Ferienprogramm: Workshop Bergspitze

Auf Spurensuche im Museum lernen die Kinder die Ausrüstung von berühmten Bergsteigern kennen, probieren alte Schuhe oder Steigeisen aus und stellen ein kleines Seil für ihre historische Ausrüstung her.

Dienstag, 8. August und Mittwoch, 11. September, jeweils 9.30-12.30 Uhr

Für Kinder von 6-10 Jahren. Kursgebühr € 9,-, mit Ferienpass € 7,50. Anmeldung erforderlich. Bitte eine Brotzeit mitbringen.

### INFORMATION UND ANMELDUNG:

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins  
Praterinsel 5, 80538 München  
Tel.: 089/21 12 24-0  
alpines.museum@alpenverein.de  
■ alpines-museum.de

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr  
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr

Gruppen können alle Führungen zu gesonderten Terminen buchen.

## 60 Jahre Mount-Everest-Besteigung: Hoch und tief

Am 29. Mai 1953 standen der Neuseeländer Sir Edmund Hillary und Sherpa Tenzing Norgay auf dem Gipfel des höchsten Berges der Erde. Heute ist das „Dach der Welt“ ein Basecamp-Rummelplatz, auf dem sich erfahrene Alpinisten und Aichtausender-Pauschaltouristen die Klinke in die Hand geben. Dennoch ist er ungebrochen, der Mythos Mount Everest. Kein Wunder also, dass die Verlage pünktlich zum 60-jährigen Jubiläum jede Menge neu aufgelegte Literatur unter die Bergsportgemeinde bringen möchten. Wir haben uns einige Neuererscheinungen genauer angesehen.

> **Der höchste Berg:** Das Vorwort zum Buch des Journalisten, Autors und Bergsteigers Walter Lückner ist bereits ein guter Einstieg: Es stammt von Elizabeth Hawley, der Himalaya-Chronistin, die seit über 50 Jahren akribisch Buch über alle Expeditionen führt. Walter Lückner beschreibt kuriose und tragische Wege zum Gipfel – von den Pionierleistungen über die Rolle der Sherpa bis zum makabren Höhepunkt am Berg, dem Massenansturm 2012 samt katastrophalem Unglück mit zehn Toten. Im zweiten Teil des Buches folgen Reportagen über und Interviews mit bekannten Bergsteigerinnen und Bergsteigern.

> **Everest.** Knapp 25 Jahre nach der Erstbesteigung, am 8. Mai 1978, standen Reinhold Messner und Peter Habeler auf dem Everest-Gipfel – als erste Bergsteiger ohne künstlichen Sauerstoff. Neben seiner eigenen Expedition be-



Foto: The George Lowe Collection/Knesebeck Verlag

Das Dach der Welt – seit 60 Jahren wird der Everest benannt.

schreibt Messner die Erstbesteigung 1953 und listet in einer aktuellen Chronik alle Besteigungen bis 2013 auf. Mit dabei: eine CD mit Originalaufnahmen von 1978.

> **Mythos Mount Everest:** Iris Hadbawnik stand zwar selbst nicht am Gipfel, war aber im Himalaya und hat dort den „Mythos Mount Everest“ selbst miterlebt. Sie hat persönliche Erlebnisse unbekannter Bergsportler zusammengestellt. Zusätzlich gibt sie praktische Informationen zur Besteigung, geht auf geschichtliche Hintergründe ein und nimmt auch kritische Themen wie das Müllproblem unter die Lupe.

> **Die Eroberung des Mount Everest:** Der Bergsteiger und Fotograf George Lowe, der Sir Edmund Hillary bei der Erstbesteigung be-

gleitete, zeigt nach 60 Jahren Fotografien – viele davon bislang unveröffentlicht – aus seinem privaten Archiv. Das Vorwort schrieb der 2008 verstorbene Hillary vor zehn Jahren, als Lowe bereits mit dem Gedanken eines Bildbands gespielt hatte. Doch nicht nur die starke Bildsprache beeindruckt, sondern auch der lebendige Bericht über die Schlüsselmomente der Erstbesteigung.

> **Mount Everest.** Der Berg der Rekorde. Ein weiterer Bildband erinnert an die legendärsten Besteigungen und Bergsteiger, beschränkt sich jedoch nicht nur darauf. Denn wie der Titel schon sagt, ist der Mount Everest ein Berg der – mitunter schrägen – Rekorde: von Blinden erklommen, von Snowboardern befahren und von Tauchern besucht.

mg

Walter Lückner: **Der höchste Berg.** Traum und Albtraum Mount Everest. Piper Verlag 2013, 528 S., € 26,99.  
Reinhold Messner: **Everest.** Expeditionen zum Endpunkt. BLV Verlag 2013, 256 S., mit CD, € 29,99  
Iris Hadbawnik: **Mythos Mount Everest.** Ein Berg wird erobert. Verlag Die Werkstatt 2013, 222 S., € 19,90.  
George Lowe, Huw Lewis-Jones (Hrsg.): **Die Eroberung des Mount Everest.** Originalfotografien von der legendären Erstbesteigung. Knesebeck Verlag 2013, 240 S., € 29,95.  
Sumati Nagrath: **Mount Everest.** Der Berg der Rekorde. Bruckmann Verlag 2013, € 34,99.



## Blütenwanderungen: Immer den Farben nach

Egal ob Einsteiger oder fortgeschrittener Blumenfreund: Diese Neuerscheinungen beflügeln die Passion für die alpine Flora.

> **Blütenwanderungen in den Münchner Hausbergen.** Almrausch, Enzian oder Orchideen: Die Berge rund um München bieten eine Fülle heimischer Pflanzen – unter ihnen auch botanische Raritäten wie mehr als 30 verschiedene Orchideenarten. Martin Wiesmeier führt Interessierte auf 25 Wanderungen durch die vielfältige Blumenwelt zwischen Ammergauer und Chiemgauer Alpen. Er erklärt die einzelnen Arten, verrät, wo sie zu finden



sind, schärft aber auch das Bewusstsein für bedrohte Arten und ihren Schutz. Deshalb gilt bei allen Unternehmungen: Der Weg, oder besser der Wegrand, ist das Ziel. Neben beschaulichen Wanderungen mit Einkehrmöglichkeiten werden auch Touren vorgestellt, bei denen es etwas „bergiger“ zugeht.

> **Die schönsten Blütenwanderungen in Oberbayern & Tirol.** 40 Wanderungen führen im Zyklus eines Blütenjahrs zu den schönsten Blumen der Voralpen- und Gebirgsflora in Oberbayern und Tirol. Der Schwerpunkt der Routen liegt im Fünfseenland mit Ammersee, im Chiemgau, Mangfallgebirge, Tölzer Land, Werdenfelser Land und Tirol. Durch genaue Orts- und Zeitangaben und mit Hilfe der Karte lassen sich die vorgestellten Blüten, die aus Naturschutzgründen nur am Wegrand liegen, mit einer hohen Wahrscheinlichkeit entdecken. Über 400 Abbildungen erleichtern die Blütenbestimmung. *red*

Martin Wiesmeier: **Blütenwanderungen in den Münchner Hausbergen.** Rosenheimer Verlag 2013, 144 S., € 12,99.

Michael Reimer: **Die schönsten Blütenwanderungen in Oberbayern & Tirol.** Edition frischluft 2013, € 19,90.

### Lesen – bestimmen – heilen

> Das Besondere am Werk des ausgewiesenen Kenners der Alpenflora sind die detailgetreuen, farbigen Zeichnungen und ein deutsches wie lateinisches Register, die eine genaue Bestimmung zulassen. Gustav Hegis Werk erschien bis 1977 in 25 Auflagen und wurde erst jetzt wieder neu aufgelegt. Gustav Hegi: **Alpenflora.** Reprint Verlag 2013, 80 S., € 19,90.

> Liebevoll gestalteter, kleiner Erzählband mit schönen Farbzeichnungen und außergewöhnlichen Geschichten darüber, welche Blumen einen zum Träumen bringen, welche melancholisch machen und welchen man mit heiligem Respekt begegnen sollte.

S. Corinna Bille: **Alpenblumenlese.** Rotpunktverlag 2012, 70 S., € 18,50.

> Viele Pflanzen in den Bergen haben eine lange bekannte Heilwirkung. Was heute als „Phytotherapie“ wieder Einzugs in gesundheits-

bewusste Köpfe hält, wussten die Bergbewohner schon vor Jahrhunderten. Die Autorin, selbst Heilpraktikerin und Bergsteigerin, hat sich auf die Suche nach den vergessenen Pflanzenschätzen der Alpen gemacht. Herausgekommen sind 60 Porträts von Heilpflanzen mit über 80 Rezepten und mehr als 300 Fotos.

Astrid Süßmuth: **Lexikon der Alpenheilpflanzen.** AT Verlag 2013, 296 S., € 24,90.



## PEAK EV

Perfekter Fersenhalt durch individuelle 3-Zonen-Fixierung mittels Lace Smart® Heel Lock System.

[www.dachsteinschuhe.com](http://www.dachsteinschuhe.com)

## KULTUR AKTUELL

### „Geheimnis im Gletscher“

Im Alpinmuseum Kempten läuft bis Mitte November die Ausstellung „Geheimnis im Gletscher“. Sie erzählt von einem Bergunglück im Jahr 1939. Am 18. August verschwand Bonaventura Schaidnagl – der Lehrer aus dem Allgäu kehrte von einer Bergtour auf den Mittelbergferner an der Wildspitze nicht zurück. 2004 gab der Gletscher Bonaventura Schaidnagl wieder frei – er wurde Objekt der wissenschaftlichen Gletscherarchäologie in Innsbruck. Das Alpinmuseum zeigt die perfekt erhaltene Ausrüstung des Verunglückten,



Foto: Alpinmuseum Kempten

darunter die Fahrkarten, die Kleidung, das Rasierzeug und sogar Ohropax für den Einsatz im Matratzenlager.

☒ [museen-kempten.de](http://museen-kempten.de)

### 150 Jahre SAC

Am 19. April 1863 gegründet, ist der Schweizer Alpen-Club SAC heute mit rund 140.000 Mitgliedern einer der größten Sportverbände der Schweiz. Im Jubiläumsjahr verwandelt sich das Alpine Museum Bern in eine Hütte, die den „Helvetia Club“ beherbergt. Erzählt wird die Clubgeschichte, Besucher können auch eigene Spuren hinterlassen – im Hüttenbuch, in der Hüttenküche oder im Biwak, wo angemeldete Gruppen ab Herbst übernachten können.

☒ [alpinmuseum.ch](http://alpinmuseum.ch)

### DAV-Bibliothek

Praterinsel 5, 80538 München  
Telefon: 089/21 12 24-0 (Fax: -70)  
[bibliothek@alpenverein.de](mailto:bibliothek@alpenverein.de)

**Öffnungszeiten:** donnerstags von 12–19 Uhr. Buchrückgabe außerhalb der Öffnungszeiten über eine Bücherklappe an der Haustüre.

### Telefonische Erreichbarkeit:

Dienstag bis Donnerstag 9–12 Uhr und 13.30–16 Uhr. Fernleihe für Nicht-Münchner per Post.

**Bestellen im Web:** Anmeldung unter [bibliothek@alpenverein.de](mailto:bibliothek@alpenverein.de) mit Mitgliedsnummer, Anschrift und Geburtsdatum.

## Brüder Schlagintweit: Alpines Erbe im Museum

Die Erbgemeinschaft Familie Schlagintweit hat den Nachlass ihrer Ahnen dauerhaft an das Alpine Museum gegeben. Kernstück sind zweihundert Aquarelle und Zeichnungen, die die Reise der Brüder nach Indien und Hochasien dokumentieren.

Dank der großzügigen Schenkung der Familie sind die Aquarelle von Hermann, Adolph und Robert Schlagintweit der Öffentlichkeit zugänglich. Eine kleine Auswahl von ihnen ist in der Dauerausstellung des Alpinen Museums zu sehen. Alle Zeichnungen und Aquarelle können in der Datenbank [historischesalpenarchiv.de](http://historischesalpenarchiv.de) betrachtet werden. Für Herbst 2014 ist eine große Sonderausstellung geplant, in der die Expedition der drei Brüder und ihr zeitgeschichtlicher Hintergrund im Mittelpunkt stehen. Zusammen mit einer weiteren Sammlung von Aquarellen in der Staatlichen Graphischen Sammlung München und Fotografien in der Bayerischen Staatsbibliothek geben sie einen einzigartigen Eindruck dieser Länder



und insbesondere des Himalayas und Karakorum vor anderthalb Jahrhunderten. Die Hochgebirge und Gletscher, unter anderem am Nanga Parbat und in der Nanda-Devi-Gruppe, hielten die Schlagintweits bildlich wohl erstmals fest.

### Im Auftrag des Königs

Die drei Brüder waren von der britischen East India Company und dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV. zu einer Forschungsexpedition beauftragt worden. Drei Jahre bereisten sie den indischen Subkontinent. Sie legten auf ihren Reisen Messreihen, Sammlungen und Dokumentati-

onen aus verschiedensten Bereichen der Wissenschaft an. Nur zwei der Brüder überlebten die Expedition. Adolph wurde in Kaschgar enthauptet, nachdem er in das von Unruhen erschütterte Turkestan (heute China) gereist war.

### Für den Alpenverein aktiv

Im Alpenverein spielten die Brüder Schlagintweit seit seiner Gründung im Jahr 1869 eine Rolle. Schon im ersten Band des Jahrbuchs erschien ein Aufsatz von Hermann Schlagintweit. Im 1911 gegründeten Alpinen Museum war den Schlagintweits sogar eine gesonderte Abteilung gewidmet. Sie hatten auf ihren Reisen zahlreiche Pässe und Berge in großer Höhe begangen und stellten mit 6785 Metern einen neuen Höhenrekord auf. Mit dem zunehmenden Interesse der



Fotos: Sammlung Schlagintweit/Alpinen Museum

200 Aquarelle und Zeichnungen bereichern das Archiv des Alpinen Museums. Im Herbst 2014 wird es eine Schlagintweit-Sonderausstellung geben.

Bergsteiger an den Achttausendern im Himalaya wurden sie zu Ahnherren des deutschen Expeditionsbergsteigens. Dass die Aquarelle der Schlagintweits heute im Alpinen Museum angeschaut werden können, ist ganz wesentlich Dr. Stefan Schlagintweit zu verdanken. Er ordnete, dokumentierte und erforschte seit den 1980er Jahren die Sammlung der Familie zu den Brüdern Schlagintweit. Er sorgte auch dafür, dass der Familiennachlass an das Alpine Museum kam. 1997 fand hier die erste Einzelausstellung zu den drei Forschungsreisenden seit den 1930er Jahren unter dem Titel „Zauber der Ferne“ statt.

fk

## Sportkletterführer: Taco trifft Spätzle

Fünf Jahre hat es gebraucht, um 129 Klettergebiete in **Mexiko** abzugrasen und die besten Routen zusammenzutragen. Beschrieben werden alle Spielformen, vom Sportklettern über Bouldern und Trad-Climbing bis hin zu Bigwalls.

Westlich von Ulm liegt mit dem Blautal eine der interessantesten Kletterregionen Baden-Württembergs. Mit „**Blautal-Rock**“ ist jetzt ein neuer Führer erschienen, der knapp 650 Routen an 31 Felsmas-

siven zwischen dem 2. und 10. Grad beschreibt – viel Plattenklettere, aber auch steile Routen und mit der „Großen Grotte“ am Rusenschloss sogar eines der größten Dächer Deutschlands. Hinzu kommen Informationen zu Kletterregelungen wie ganzjährige oder zeitweise Felssperrungen und Verhaltenstipps. Apropos Spätzleregion: Der „Allgäu-Rock“-Führer (€ 28,-) ist komplett überarbeitet und erweitert neu erschienen. *red*



Ulrich & Harald Röker: **Blautal-Rock**. GEBRO-Verlag 2013, 192 S., € 22,-.  
Oriol Anglada: **The Mexican Rock Climbing Guide Book** (North & Center/South), span./engl., zusammen 800 S., je € 39,-.

## Gran Paradiso mit Tiefgang

Im wildschönen Teil Norditaliens findet man außer einer noch meist heilen Natur zahllose Relikte bäuerlichen Lebens, die anderswo fast verschwunden sind. Werner Bätzing, Professor für Kulturgeografie an der Universität Erlangen-Nürnberg, und sein Co-Autor Michael Kleider haben sich nach dem Valle Stura, den Seealpen und den Ligurische Alpen mit dem Nationalpark Gran Paradiso befasst. Ihr neuer Band beschreibt detailliert neun Etappen auf dem Weitwanderweg Grande Traversata delle Alpi/GTA mit zusätzlichen Tagesexkursionen, doch sehr viel Raum gilt auch dem Wissen, den Hintergrundinformationen vom Gestern bis zum ungeklärten Morgen jenes Parks, dessen piemontesischer Sektor – im Gegensatz zur autonomen Valle d' Aosta – stark unter Abwanderung leidet. Ein gut geschriebenes und bebildertes Lesebuch, das mehr vermittelt als den oberflächlichen Glanz oder die idealisierenden

Blickwinkel nicht weniger alpiner Publikationen. *nbr*

Werner Bätzing/Michael Kleider: **Gran Paradiso – Wandern auf der piemontesischen Seite des Nationalparks**. Rotpunkt Verlag 2013, 224 S., € 24,-. Im DAV-Shop erhältlich: [dav-shop.de](http://dav-shop.de)



## Stille Wege im Abseits

Ist Südtirol stark überlaufen? Wer dort unterwegs war, vor allem im „Rentnerherbst“, wird das kaum verneinen. Aber es gibt auch Berge mit stillen Zu- und Abstiegen, deren landschaftlicher wie alpinistischer Reiz sich sehen lassen kann. Dass solche Ziele nun als „Geheimtipp“ dem Urlauberstrom zum Opfer fallen, muss man nicht befürchten. Dagegen spricht reichlich vergossener Schweiß hinauf und hinunter. Peter Deuble stellt 36 Routen jenseits des Trubels vor: Zwischen Brennerpass und Prags die erste Hälfte, zwischen Jaufen- und Reschenpass die andere. So genannte klangvolle Gipfel fehlen, nur sieben reiht Deuble ins schwierige Segment ein, 18 mittelschwere und elf eher leichtere Wanderungen bilden den Kern des Führers. Zum Standard zählen Routenkärtchen, Fotos und Tipps. Wegvarianten ergänzen die Novität, die konsequent den strapazierten Begriff der „50 schönsten ...“ durch das angemessene Prädikat „außergewöhnliche Touren“ ersetzt. Die Leserschaft wird dem Autor dafür danken. *nbr*



Peter Deuble: **Vergessene Pfade in Südtirol**. Bruckmann Verlag 2013, 144 S., € 19,99.

**DACHSTEIN**  
MOUNTAINEERING SINCE 1925



## Monte LTH

**DST** 440 g (Size 8.5)

Ideal für Zustiege und Klettersteige aller Schwierigkeitsgrade.



**Vibram® New Runner**  
Die griffige Vibram® New Runner Sohle sorgt für perfekten Grip auf jedem Untergrund.



**DACHSTEIN Support Technology**  
Höchster Tragekomfort durch zusätzlichen Fersenhalt und Seitenstabilität.

[www.dachsteinschuhe.com](http://www.dachsteinschuhe.com)